

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Heute
Berichte über
die Attacken
der Polizei am
6. u. 7. März von
AUGENZUGER

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: (mit Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,80 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-III / Reichshäufelstr. 2 / Redaktion: Osterbahnstr. 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18692
Sprechstunden: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitage von 16 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde
Anzeigenpreis: Die neuzeitlich gebräuchteste Anzeigenart ist die Anzeigenkarte, die in 10 Zeilen 1,10 RM. kostet. Die Anzeigenkarte ist die beste Anzeigenart, die in 10 Zeilen 1,10 RM. kostet. Die Anzeigenkarte ist die beste Anzeigenart, die in 10 Zeilen 1,10 RM. kostet.

6. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 15. März 1930 Nummer 63

Zuchthausgesetz in 2. Lesung angenommen

Auch die „linken“ Sozialfaschisten stimmen dafür / Immunität des Genossen Lorgler aufgehoben, weil er zum Kampf gegen die Faschisten rief / Neue Gelder für die Technische Nothilfe

Berlin, 15. März. (Eigener Drahtbericht.)

Nach kurzen Bemerkungen einiger bürgerlicher Abgeordneter nahm gestern der Reichstag die Abstimmung über das Zuchthausgesetz in zweiter Lesung vor. Unter Pfuirufen der Kommunisten werden sämtliche Paragraphen des Terrorgesetzes von den Regierungsparteien angenommen.

Auf Antrag der Kommunisten wird namentliche Abstimmung über die §§ 5, 6 und 9 vorgenommen, die jedem Straftäter androhen, der sich an einer staatsfeindlichen Versammlung beteiligt, die die Staatsform zu untergraben versucht und nach deren jede Versammlung, gleichgültig ob eine parteiliche oder Parteiversammlung, aufgelöst werden kann. Mit 320 gegen 270 Stimmen wurden auch diese Paragraphen angenommen, wobei besonders bezeichnend ist,

dass die „linken“ Sozialdemokraten, die in ihren Zeitungsartikeln diese Paragraphen noch bekämpft haben, sie jetzt bei der Abstimmung annehmen.

Schließlich beantragten die Kommunisten, dem Republikshausgesetz eine andere Überschrift zu geben, und zwar „Gesetz zur Niederschlagung der revolutionären Arbeiterbewegung“. Als Höhe darüber abstimmen ließ, erhob sich von der äußersten Rechten bis zur „linken“ SPD das ganze Haus gegen den KPD-Antrag. Nach Beendigung der Abstimmung stand der Sozialdemokrat Heilmann auf und forderte die

Aufhebung der Immunität des Genossen Lorgler.

welt dieser in einer Schöneberger Versammlung laut Bericht eines Polizeiposters, gefasst haben soll: „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!“ Wiederum ist von der SPD bis zu den Nationalsozialisten ein lückenloser Block, der die Immunität Lorglers aufhebt.

Zur gleichen Stunde, in der der Reichstag das antikomunistische Terrorgesetz behandelt und annahm, forderte Severing im Hauptauschuss

weitere 125 000 Mark für die Leno,

die abzubauen er auf dem Hamburger ADGB-Kongress vor 1 1/2 Jahren versprochen hatte. Er behauptete, dass diese 125 000 Mark, die zu dem im vorigen Jahr für die Leno bewilligten Millionen hinzukommen, Abfahrgelder für die Führer der Leno seien. Zu einer Zeit, wo Millionen von Arbeitslosen ohne Abfahrgelder aufs Pflaster geworfen werden, erhalten Führer der Streikbrecherorganisation Monatsgehälter bis zu 1500 Mark auf 8 Monate. Der KPD-Antrag auf Streichung der Summe wurde von der bürgerlich-sozialdemokratischen Mehrheit angenommen.

Doppelt so viel als 1929, nämlich 650 000 Mark, forderte Severing für „persönliche und sachliche Kosten für Maßnahmen zum Schutze der Republik“. Sie werden zu direkten Unterstützungen der republikanischen Organisationen und zur Finanzierung eines erweiterten Spionageapparates gegen die Arbeiterklasse verwandt. Auf die Frage des Genossen Lorgler, welche Organisationen die Gelder erhalten hätten, verzweigte Severing die Auskunft natürlich wurde die von den Kommunisten beantragte

Streichung des Spionagesatzes abgelehnt.

An den Branger mit den „Vinten“!

Die Heiden der „linken“ Presse und der reaktionären Tat überziehen sich gegenseitig im Arbeiterbetrug. Wir berichten oben, dass auch die „linken“ Sozialdemokraten in zweiter Lesung dem Republikshausgesetz zugestimmt haben. Am selben Tage aber schreibt die „linke“ sozialdemokratische „Volkszeitung“ für das Vogtland:

„Die Begründung, die Genosse Severing für dieses Gesetz gab, scheint uns in einzelnen Partien mit ganz besonderer Deutlichkeit den Fehler in der Grundeinstellung jener Genossen aufzuweisen, die das Republikshausgesetz für notwendig halten. Genosse Severing begründete u. a. die Notwendigkeit eines besonderen Schutzgesetzes mit der großen Zahl von Ar-

beitslosen, die wir heute haben. ... Wäre unsere Partei wieder zurückgefallen auf den Boden einer Politik, die frei von Rücksichtnahme auf „Staatsinteressen“ sich orientiert einzig an dem Klasseninteresse des Proletariats. ... Dann werden wir kein Republikshausgesetz brauchen, das die staatlichen Maßnahmen der Republik im Bewegungsbereich gegen Arbeitslosigkeit.“

Obwohl also die „linken“ den Charakter und den Zweck des Gesetzes wohl durchschauen, können sie im Reichstag teillos darüber, fürwahr, eine demagogische Kamperei, die ihre eigenen

Interessen nicht wahrhaben wollen. ... Wäre unsere Partei wieder zurückgefallen auf den Boden einer Politik, die frei von Rücksichtnahme auf „Staatsinteressen“ sich orientiert einzig an dem Klasseninteresse des Proletariats. ... Dann werden wir kein Republikshausgesetz brauchen, das die staatlichen Maßnahmen der Republik im Bewegungsbereich gegen Arbeitslosigkeit.“

Zwölf Jahre sind vergangen, seitdem in den revolutionären Kämpfen Jehnauende von Arbeitern von der Soldateska der kapitalistischen Republik, von den weißen Garben Oberts und Kofkes ermordet wurden. Nach immer tiefer die Zahl der Opfer. Täglich fordert der Terror des sozialfaschistischen Staatsapparates neue Tote. Die Faschisten betreiben unerschrocken Arbeitermord. Die hungernden Massen helfen mit Mitleidschüssen von den Straßen vertrieben, die durch Sehtempo und Pöbelruf gepöbelten Betriebsarbeiter eingeschüchelt werden.

Das Finanzkapital verhärtet seine Diktatur. Im Reichstag haben die Parteien der Großen Koalition die Younggeetze angenommen. Gleichzeitig verhängten sich diese Parteien

den Besitzenden Steuererleichterungen zu gewähren und den Massen neue Lasten aufzuladen.

80 Millionen Mark neuer Lasten werden durch die Erhöhung und Erweiterung der Umlaufsteuer auf die Lebensmittel gelegt, 40 Millionen Mark soll die Mineralwassersteuer bringen. Der bekümmerten Klasse werden gleichzeitig durch den teilweisen Abbau der Kapitalertragssteuer 45 Millionen Mark geschenkt. Die diesjährige

Kundgebung des revolutionären Proletariats für die Märzgefallenen

steht im Zeichen der steigenden Erwerbslosigkeit, ungeheurer Massenbelastungen, des wachsenden Massenlebens und des brutalen Terrors des kapitalistischen Staatsapparates und seiner Hilfstruppen, der Sozial- und Nationalfaschisten gegen die Massen der arbeitenden Klasse, die aber an allen Fronten des Klassenkampfes zur stillen Abwehr schreiten.

Sozial- und Nationalfaschisten wollen den 16. März zu einem Tag betrügerischer Manöver gegen die Arbeiter, zu einer Stärkung der Konterrvolution gestalten.

Die Sozialfaschisten rufen zu Kundgebungen auf, die sie als „gegen Reaktion und Faschismus“ gerichtet bezeichnen. Unter dieser Parole wollen sie an den Gräbern demonstrieren. Die gemordeten Proletarier, die Opfer von 1918, die Toten des Rapp-Putschs, die Toten des Reichswehrmarches von 1923, die Toten von Hartmannsdorf, sie alle sind Opfer der sozialfaschistischen Regierungstätigkeit, der Hilfeleistung der sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer für die kapitalistische Gesellschaft.

Der Sozialfaschismus ist die beste und bewährteste Hilfstruppe des Kapitals. Die sozialdemokratisch-bürgerliche Koalitionsregierung im Reich führt die Younggeetze durch, sie vollführt die Belastung der arbeitenden Massen, sie bringt die neuen Steuergeetze zur Durchführung. Die sozialdemokratischen Minister

Unerhörte Polizeiprobokationen! Ueberfall auf Dresdner K3

Auch die Kommunistische Jugend, deren „Sturmbrigaden“, besondere Organisationen zur Durchführung revolutionärer Massenarbeit, gestern in Dresden tagten, erhielten den Befehl der Polizei, 4 Ueberfallkommandos und ein Detachement zum Abtransport der Verhafteten einzusetzen vor dem Versammlungsort. Dieses Mal mühte die Polizei allerdings leer anzufragen, da das Lokal bereits vorher von der Jugend geräumt war. Es handelt sich, wie gesagt, um eine Mitgliederversammlung des kommunistischen Jugendverbandes, und die Polizeifaktion zeigt, wie weit bereits vor Annahme des Republikshausgesetzes das Koalitionsrecht der Arbeiter in der Republik zum Gegenstand tödlicher Polizeimassakre gemacht worden ist.

Heraus zur Märzkundgebung!

Gegen die Hungerregierung! Gegen das Republikshausgesetz! Gegen Sozial- und Nationalfaschismus! Für Arbeit und Brot! Für die Kommunistische Partei! Für ein Sowjetdeutschland!

und Polizeipräsidenten führen gegen die hungernden Massen den brutalsten und schamlosesten Polizeiterror.

Der Sozialdemokrat Jürgelid ließ am 1. Mai in Berlin 33 Arbeiter erschlagen. Die Polizei des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten von Halle erschlug in Ammerboel zwei Arbeiter. Die Toten der letzten Zeit sind die Opfer des Sozial- und Nationalfaschismus Severing und Hermann Müller. Wüthigen noch schärfere Durchführung des Terrorgesetzes gegen die KPD und das revolutionäre Proletariat an.

Die Sozialdemokratische Partei, die zur „Ehrung der Opfer der Revolution“ aufruft, ist in Wirklichkeit die führende Partei im Kampf gegen das revolutionäre Proletariat.

Gleichzeitig rufen am Sonntag die Nationalfaschisten zur Demonstration gegen den Youngplan auf.

Die Arbeiter durchschauen dies Manöver der Bankrottisten. Die Nationalsozialisten wenden sich gegen den Youngplan nur im Worten. In der Praxis haben sie bei den Finanzkapitalisten im Dienst. Als die Stützen der Hungerregierung helfen und helfen sie dem Bürgerum seine Geschäfte durchzuführen und haben von je gegen die hungernden Erwerbslosen, gegen die kämpfenden Arbeiter in den Betrieben, Sozial- und Nationalfaschisten fanden sich zu einer Front gegen die revolutionären Arbeiter zusammen. In Sachsen hätten die Nationalsozialisten trotz der Zustimmung der Hungerregierung zum Youngplan diese Regierung weiter unterstützt, wenn nicht der Antrag der kommunistischen Partei die Nationalsozialisten in die Enge getrieben hätte.

Die Sozialfaschisten verfolgen mit ihrer Demonstration den Zweck, den Arbeitern vorzutäuschen, als kämpften sie gegen die Reaktion. Dieses Manöver hat aber keinen anderen Sinn, als den sozialfaschistischen Führern den Weg zu den Ministerstellen zu ebnen.

Die Nationalfaschisten versuchen ihren politischen Bankrott auszumachen und sich erneut in das Gemisch der Kämpfer gegen den Youngplan zu mischen.

Kein revolutionärer Arbeiter demonstriert mit diesen Parteien! Das revolutionäre Proletariat demonstriert am Sonntag mit der Kommunistischen Partei! Gegen die Hungerregierung! Gegen Sozial- und Nationalfaschismus! Gegen Republikshausgesetz und Kriegsvoorbereitungen! Gegen Belagerungszustand und Polizeiterror! Gegen den Regierungschaher in Sachsen! Für die Auflösung des Landtages! Für Arbeit und Brot! Für rote Betriebsräte! Für den Streik und die Wirtshauskassen! Für den Sieg der Diktatur des Proletariats! Für ein Sowjetdeutschland!

KPD, Bezirksleitung Sachsen

Sammelplätze für die morgige März-Kundgebung

Stellplätze: Freiburger Platz, Dorfplatz, Holbeinplatz, Pohlandplatz, Wilhelmplatz, Bahnhofplatz Niedersedlitz / Stellen vorm. 9.30 Uhr

Kranzniederlegung auf den Friedhöfen, vorm. 11 Uhr

Die Verwaltungsbezirke verteilen sich: 1 Friedhof Löbau, 2 und 5 Friedhof an der Chemnitzer Straße, 3 und 4 Friedhof Tolkewitz

Zentrale Kundgebungen, nachm. 12.30 Uhr, Weißeritzufer und Alt-Tolkewitz

